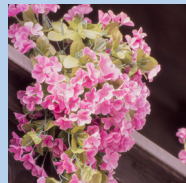


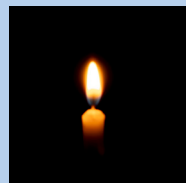


GETAUFT WURDEN

Amelie Herget



GETRAUT WURDEN



WIR TRAUERN UM

Ammer Hilde, 86 Jahre.
Dr. Vohradnik Gabriele, 75 Jahre.
Schiemann Jochen, 74 Jahre
Wolf Erich, 92 Jahre



Bild: Johannes Dubberke | johannes.pictures

WOCHENSPRUCH

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“

Röm 12,21

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRAMT

Mo 09:00 - 12:00
Di 09:00 - 12:00
Mi 09:00 - 12:00
Fr 09:00 - 12:00

☎ 08821/95230
✉ pfarramt.garmisch-partenkirchen@elkb.de
🌐 www.gapa-evangelisch.de
📍 Hindenburgstr. 39a 82467 Partenkirchen

KOLLEKTEN & SPENDEN

Spendenkonto:
Sparkasse Oberland
IBAN: DE52 7035 1030 00180 22004
BIC: BYLADEM1WHM

Der Klingelbeutel ist für unsere Gemeinde.
Die Kollekte am Ausgang ist für die **eigene Gemeinde** bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Kollekten in der vergangenen Woche in der Höhe von **530,05 Euro**.

UNSER SEELSORGE-NOTRUF
0170-245 6565



GEMEINDEWOCHE

20. Oktober 2024

.. DIE DINGE EIN WENIG SCHÖNER HINTERLASSEN ..



Ein junger Mann spricht im Halbdunkeln. Die Kameraeinstellung zeigt nur den Oberkörper, überwiegend das Gesicht in Schwarz-Weiß. Sein Blick ist scheinbar auf ein Gegenüber gerichtet, das im Hintergrund bleibt. Er erzählt von einer Begegnung, die ihn überrascht und bewegt hat. Die Energie spiegelt sich in den leichten Kopfbewegungen beim erzählenden Erinnern, so scheint es jedenfalls.

„Auf einer öffentlichen Toilette bin ich einem Mann im Anzug begegnet, der mir aufgefallen war. Er hatte sich die Hände gewaschen und danach mit einem Papierhandtuch und einer auffallenden Selbstverständlichkeit die Armaturen und den Spiegel von Wasserspritzern gereinigt.“ Mit einem Augenzwinkern und grinsend reagierte der junge Mann: „Na, Sie sind hier wohl häufiger im Einsatz?“ Der gut gekleidete Herr tupft sich abschließend nochmal die Hände an einem Papierhandtuch ab, wirft es in den Abfallbehälter und sagt: „Ach wissen Sie, es ist keine schlechte Idee, die Dinge ein wenig schöner zur hinterlassen, als man sie vorgefunden hat.“

Im Video kann man erkennen, wie tief dieser Satz und die dahinterliegende Haltung beeindruckt und nachdenklich gemacht hat.

Der junge Mann blickt kurz vor sich hin, er hält inne und nimmt das, was ihn seit dieser unverhofften Begegnung bewegt hat wieder auf: „Diese Begegnung, dieser Satz, hat mich nicht losgelassen. Wäre das nicht eine gute Motivation auch sonst im Leben? Orte oder Situationen ein wenig schöner zu hinterlassen, als man sie vorgefunden hat?“

Ich bin dankbar für Menschen, die sich mit einem Blick in die Welt und das eigene Leben nicht entmutigen lassen. Nicht die Begrenztheit der eigenen Möglichkeiten bedauern, sondern mit dem ein oder anderen Zeichen und konkreten Einsatz versuchen „die Dinge ein wenig schöner zu hinterlassen.“ Danke, wo Sie sich in diesem Sinne auch für unsere Kirchengemeinde immer wieder einsetzen, so wie übrigens auch bei der Wahrnehmung des aktiven und passiven Wahlrechts zur Kirchenvorstandswahl.
shalom ralf j. tikwe

WOCHENRÜCKBLICK

DER KALENDERWOCHE 42

Wochenstart

Die Woche begann mit einer Beerdigung auf dem Partenkirchner Friedhof. Mit kirchlichem Geleit trugen wir Erich Wolf zu Grabe. Und auch sonst war der Tag geprägt vom Werden und Vergehen. So gab es an diesem Tag neben Hausbesuchen noch ein Taufgespräch und ein Beerdigungsgespräch.

Kirchenvorstand

Der Dienstag begann mit einer Besprechung und endete mit einer Besprechung. Und dazwischen hielt Ralf J. Tikwe im ProSeniore in Oberau noch einen Gottesdienst, bevor er noch eine Trauerfeier auf dem Garmischer Friedhof hatte.

Der Kirchenvorstand kam noch vorletztes Mal in dieser Legislatur zusammen. Durch einen erhöhten Krankenstand waren wir allerdings nicht beschlussfähig. Es war in der Legislatur erst zum zweiten Mal so. Aber das heißt nicht, dass wir nichts getan haben. Es gab noch viel zu besprechen und auch zurückzuschauen. Im Mittelpunkt standen natürlich auch die Finanzen. Wenn wir im November in die Haushaltsplanung 2025 einsteigen, wird das noch einmal eine große Herausforderung werden.

Feuer & Flamme

Am Mittwoch schlug wieder der Verwaltungsteufel zu. Aber es gab auch noch ein Taufgespräch bei mir im Amtszimmer. Zielsicher zog der Täufling aus meinem Regal ein Buch zum Thema Schweigen. Wir mussten sehr lachen, als er seinem Vater, der gerade etwas erzählte, das Buch hinhielt.

Am Abend probte wieder Feuer & Flamme. Nebenbei gesagt: Der Chor sucht noch Männerstimmen. Also, liebe Männer, einfach mal an einem Mittwoch um 19:30 im Gemeindehaus vorbeischaun.

Ökumene

Am Donnerstag fand bei uns im Gemeindehaus das Ökumenische Dienstgespräch statt. Wir waren eine große Runde aus unserer Gemeinde, den beiden Pfarrverbänden, dem Katholischen Kreisbildungswerk, dem Seniorenpastoral, der Katholischen Klinikseelsorge, der Freien evangelischen Gemeinde, der Rumänisch Orthodoxen Gemeinde. Wir waren fast vollständig. In allen Bereichen gibt es viel Bewegung, Veränderungen und Aufbruch. Es sind spannende Zeiten.

Freitag

Am Freitag waren Ralf Tikwe und ich gleichzeitig auf den Friedhöfen unseres Ortes. Im Augenblick haben wir wieder sehr viele Beerdigungen. Auch die katholischen Kollegen sprachen das am Donnerstag schon an. Und natürlich war am Freitag wieder die Tafelausgabe. Auch hier könnten wir noch ein paar helfende Hände gebrauchen oder jemanden, der gerne mit einem großen Auto fährt und unser Fahrer- und Fahrerinnenteam verstärken möchte. Interessiert? Dann einfach bei uns im Pfarramt melden.

Bücher über Bücher

Am Sonnabend hat das Büchereiteam im Gemeindehaus alles für den Bücherbasar am Sonntag aufgebaut und vorbereitet. Ich bin

schon gespannt, ob der Basar wieder so erfolgreich sein wird, wie beim letzten Mal. Es gibt ja wieder Kaffee und Kuchen...

Am Sonnabend habe ich dann noch in der Alten Pfarrkirche zusammen mit Josef Konitzer zwei Cousinen getauft – einmal katholisch

und einmal evangelisch. Ich freue mich jedes Mal über das ökumenische Miteinander in unserem Ort. Mal sehen, was die kommende Woche so alles bereithalten wird.

Euer Pfr. Martin Dubberke

GRÜN

LIEBE WÄCHST WIE WEIZEN UND IHR HALM IST GRÜN

Im Augenblick trage ich eine grüne Stola. Eigentlich ist die meiste Zeit im Jahr grün. Die Zeit zwischen Sonntag Septuagesimä und Estomihi also die Vorpassionszeit und die Trinitatiszeit – spricht: die ganzen Sonntage ab Trinitatis bis zum Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres – sind grün. In dieser Zeit hängen am Altar und der Kanzel grüne Antependien. Und wer eine Stola trägt, legt sich eine grüne Stola um. In meiner früheren Berliner Gemeinde waren dann sogar alle Abendmahlstücher grün, denn bei uns war es damals üblich, dass diese auch den Farben des Jahreskreises entsprachen.

Aber warum Grün und nicht Rot oder Orange? Grün ist das Symbol für das Leben, das Wachsen und alle Hoffnung und Zuversicht sind ebenfalls grün. Die Trinitatiszeit ist Alltagszeit. Es ist die festlose Zeit im Jahreskreis, also gewissermaßen die Normalzeit mit bis zu vierundzwanzig Trinitatissonntagen sowie dem Dritt- und Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres. In dieser Zeit soll die Gemeinde innerlich und eigentlich auch äußerlich wachsen. Grün ist die Farbe der aufgehenden Saat und steht dafür, dass der Glaube in uns aufgehe, wachse und Frucht trage.

So spielt die Farbe Grün auch in vielen Kirchenliedern eine Rolle. Sie steht auch hier im-

mer wieder für das Wachstum des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, Zuversicht und des inneren Wachstums:

Stärk in mir den schwachen Glauben,
lass dein teures Kleinod
mir nimmer aus dem Herzen rauben,
halte mir dein Wort stets für,
dass es mir zum Leitstern dient
und zum Trost im Herzen grünt.

Evangelisches Gesangbuch 166,5

Oder eben
Liebe wächst wie Weizen
und ihr Halm ist grün.

Evangelisches Gesangbuch 98

Pfr. Martin Dubberke

GOTTESDIENSTE

- 27.10.9:00 Gottesdienst in der Markuskirche mit Pfr. Martin Dubberke
- 27.10.10:30 Gottesdienst in der Johanneskirche mit Pfr. Martin Dubberke
- 27.10 11:00 Gottesdienst in der Erlöserkirche mit Pfr. Gottfried von Segnitz



VERANSTALTUNGEN IM GEMEINDEHAUS PARTENKIRCHEN

- 20.10. 10:00 Bücherbasar unserer Bücherei
- 20.10. 19:30 Partenkirchner Literaturgespräche mit Dr. Wolfgang Greive
- 22.10 14:30 Treffpunkt Kaffee & Kultur mit dem Thema „Vorsicht, Trickbetrug“ mit KOK Martin Sponsel
- 26.10. 17:00 Bilderbuchkino „Der Waldbuchclub“